

**1. Advent**  
**„... die erste Kerze brennt...“**  
***...Licht ist stärker als die Nacht,***  
***die Dunkelheit hat keine Macht...***

Verteiler: Priester, Organist, Küster, Lektor

Material: gr. Kerze, Tesafilm/Pinnadeln, Verlängerungsschnur,  
Liedzettel, Funk-Mikro, Kerzen mit Aufkleber (alle), Körbchen,

Orgelspiel  
Begrüßung und liturgische Eröffnung

Segnung des Adventskranzes

Lied 223 Wir sagen euch an, den lieben Advent

**Einführung:**

*Advent, Advent, Advent, die erste Kerze brennt...* so lautet die Überschrift für den ersten Gottesdienst der diesjährigen Gottesdienstreihe im Advent. Auf dem Weg nach Weihnachten lernen wir dieses Mal Menschen kennen, die dunkle Erfahrungen in ihrem Leben gemacht haben. Sie erzählen uns von dem, was ihr Leben schwer macht, worüber sie traurig sind, was sie bedrückt. Heute erzählt Tine uns ihre Geschichte. Doch zunächst wollen wir einmal überlegen, welche dunklen Seiten es in unserem Leben gibt, wo wir gelogen, verletzt, gestritten haben.... im Kyrie wollen wir Gott um seine Vergebung bitten:

**Kyrie**

Kyrie 1. Kind  
Herr Jesus Christus,  
du willst zu uns kommen  
– und wir sind besetzt mit anderen Dingen.  
Herr, erbarme dich unser.

Kyrie 2. Kind

Herr Jesus Christus,  
du liebst uns – aber wir bleiben lieblos.  
Christus, erbarme dich unser.

Kyrie 3. Kind  
Herr Jesus Christus,  
du vergibst uns – doch wir vergeben so wenig.  
Herr, erbarme dich unser.

Der Herr erbarme sich unser, er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben, Amen.

**Tagesgebet**

**Anstelle der Lesung: Tine erzählt uns ihre Geschichte**

Hallo, ich bin Tine! Ich bin 12 Jahre alt und ich möchte euch heute meine Geschichte erzählen.

Als ich klein war, habe ich meinen Papa und meine Mama verloren, weil sie bei einem Autounfall gestorben sind. Dann kam ich zu meinem Onkel und wuchs ich bei ihm auf. Der hatte aber mit seinen eigenen drei Kindern schon genug zu tun. Immer fühlte ich mich so, als käme ich als Letzte dran. Nie hätte er Zeit für mich, die eigenen Kinder wären ihm wichtiger, dachte ich. Ich traute mich gar nicht, ihm mal zu sagen, wenn ich traurig war oder wenn es mir schlecht ging. Ich hatte auch keine Freunde in der Schule. Alle anderen hatten Eltern, nur ich nicht. Teilweise wurde ich sogar gemobbt, denn auch meine Mitschülerinnen wussten, dass meine Eltern tot sind und zogen mich damit auf. Das machte mich echt traurig und ich war total unglücklich.

Eines Tages meinte mein Onkel, dass das so nicht weitergehen könne. Er schlug mir vor, in ein Internat zu gehen. Das ist eine Schule, wo man auch wohnen kann. Zunächst wusste ich nicht, was ich davon halten sollte. Wollte er mich etwa loswerden? Aber dann merkte ich: So eine schlechte Idee ist das gar nicht. Noch mal von vorne anfangen, neue Schule, neue Leute. Und im Internat wurde wirklich alles anders. Für mich fing ein neues Leben an. Ich hab jetzt ein eigenes Zimmer, nur für mich, das Lernen macht mir Spaß, ich hab neue Freunde gefunden und viele Leute hier kümmern sich um mich: Lehrer, Erzieher und

sogar die Köchin. Jetzt bin ich glücklich und mein Onkel auch, denn er hat das Beste für mich getan, was er tun konnte.

## **Katechese**

Wir wollen uns an Tine ein Beispiel nehmen. Wir wollen nicht im Dunkeln steckenbleiben, wir wollen uns nicht alles gefallen lassen oder traurig und deprimiert in einer Ecke sitzen. Wir wollen, dass das Licht in unserem Leben stärker ist, als die Nacht und dass die Dunkelheit keine Macht mehr hat. Unser Glaube an Gott und seinen Sohn Jesus Christus kann uns dabei helfen.

Zum Zeichen dafür waren die Kinder eingeladen, ein Licht(symbol) zu basteln und mitzubringen. Bringt es zu mir nach vorne, wir wollen es an die große Kerze kleben

**Wir singen die 1. Strophe des Liedes Advent, Advent, Advent als Wiederholung**

**Evangelium v.T.**

**Credo** beten

## **Fürbitten**

Gottes nimmt uns in seiner Liebe so an, wie wir sind.

Deshalb empfehlen wir ihm:

Ich möchte Licht sein für andere, damit sie sich auf Weihnachten freuen können.

Fürbitte 1. Kind:

Lass uns Licht sein, das tröstet, wenn wir traurig sind.

Fürbitten 2. Kind:

Lass uns Licht sein, damit wir miteinander reden können.

Fürbitten 3. Kind:

Lass uns Licht sein, damit Frieden ist – in der Schule und zu Hause.

Fürbitten 4. Kind:

Lass uns Licht sein, damit wir aufeinander hören.

Fürbitte 5. Kind:

Lass uns Licht sein, damit wir uns annehmen mit unseren Fehlern und Schwächen.

Fürbitte 6. Kind:

Lass uns Licht sein, das Gemeinschaft und Freundschaft schenkt.

Pfarrer: Wir denken an alle Verstorbenen....

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, Amen.

**Lied zu Gabenbereitung:** 554 Wachtet auf 2

**Gabengebet**

**Sanctus** 218 Macht hoch die Tür 5

**Vater unser** singen

**Friedensgruß** 742 Jetzt ist die Zeit, 3

**Kommunion**

**Meditation**

Könnte ja sein,  
dass doch noch nicht  
alle Hoffnungen ausgeträumt sind,  
und der Frühling  
doch wieder  
das brachliegende Land durchbricht;

könnte ja sein,

dass die Zukunft  
doch noch  
dann und wann  
eine Überraschung  
für dich bereithält  
und das Leben  
nach der langen Nacht  
dich dir selbst  
verwandelt zurückgibt.

Könnte ja sein...

*Christa Spilling-Nöker*

## **Schlussgebet**

## **Vermeldungen**

## **Aktion**

*Tine tritt noch einmal auf.*

Ihr habt´s gehört: es gab eine Zeit für mich, die war echt schwer. Aber ich sag euch: selbst in den beschissensten Situationen wird es irgendwann mal besser. Gott sei Dank! Damit ihr euch daran erinnert, haben wir kleine Kerzen für euch vorbereitet. Die geben wir euch gleich am Ausgang mit nach Hause...

Und denkt´ dran: nächsten Sonntag sehen wir uns wieder, um 11h in St. Antonius, Röhe. Es wär schön, wenn ihr dann wieder ein Lichtzeichen, eine Sonne, einen Stern oder so mitbringen würdet....

## **Segen**

**Schlusslied** Auf dem Weg nach Weihnachten...

## **Verteilung der Kerzen am Ausgang**